

1. **Prof. Fritz Vahrenholt, Vorstandsvors. der Windkraftfirma RE-Power: Eine sichere Energieversorgung muss auf Kohle, Kernkraft und erneuerbare Energien setzen.** Vahrenholt will die Kernkraftwerke länger am Netz lassen, weil bei einer Abschaltung der KKW diese durch 25 - 30 neue Gas- und Kohle-Kraftwerke ersetzt würden und dann die Situation für die Erneuerbaren Energien schlechter wird wegen der bereits vorhandenen neuen Kraftwerke. **Deutschland kürzt die Laufzeit der KKW von 40 auf 32 Jahre, Schweden verlängert (wie auch andere Länder) auf 60 Jahre.** "Der beschleunigte Ausstieg aus der Kernkraft ist ein typisch deutscher Kurzschluss, der klimapolitisch, geopolitisch und wirtschaftspolitisch falsch ist. **70 % der Energie für Deutschland wird importiert.** Dies bringt uns in **dramatische Abhängigkeit vom persischen Golf und den GUS-Staaten.** Die **Terroranschläge vom 11. September**, die Terrorangriffe auf **Pipelines im Irak**, auf **Ölanlagen in Saudiarabien** haben gezeigt, wie verletzlich die geopolitische Lage für Deutschland ist." (Hamburger Abendblatt 10.01.06, Talk-Show bei Sabine Christiansen am 15.01.06)

2. **Uran erlebt eine Renaissance**, wegen weltweit steigenden Bedarfes für **120 bis 140 neue Kernkraftwerks-Projekte**, die in den nächsten 10 Jahren realisiert werden, die Hälfte davon in China und Indien. Die **Uranvorräte auf der Erde reichen für mehr als 1000 Jahre** (www.buerger-fuer-technik.de), mit zunehmendem Uranpreis rechnen sich auch noch Vorkommen mit aufwändigeren Gewinnungskosten. Die Urankosten machen bei der Stromproduktion von Kernenergiestrom nur 5-10 % der Kosten aus.

3. Das **ungarische Kernkraftwerk Paks** (4 Reaktoren à 470 MW, Druckwasserreaktoren russ. Bauart – kein Tschernobyltyp, **30 Jahre alt**) soll nach Parlamentsbeschluss **für mind. 20 Jahre weiter in Betrieb** bleiben. (FAZ 20.12.05)

4. Auch **im Baltikum** werden die **Pläne für ein neues Kernkraftwerk** vorangetrieben. In Litauen wurde im Jahr 2005 Block 1 des KKW Ignalina 1.300 MW, (Tschernobyltyp) stillgelegt, der 2. gleichgroße Block soll in 3 Jahren abgeschaltet werden. Ignalina hatte auch Teile Lettlands, Weißrußlands und Kaliningrad mit Strom versorgt. Wie bei Finnland ist die **Reduzierung der Abhängigkeit von Russland** ein wesentlicher Grund. Auch **Litauen und Polen haben Interesse** an dem neuen KKW in Ignalina. Das neue KKW könnte in 8–9 Jahren ans Netz gehen. (FAZ 20.12.06)

5. Die **Südafrikanische Regierung** hat im Okt. 2004 beschlossen, einen **Hochtemperatur-Reaktor** ("Kugelhaufenreaktor") zu **entwickeln und zu vermarkten.** (Dies ist eine Entwicklung aus Jülich. Ein solcher Prototyp-Reaktor mit 300 MW wurde über 16.000 Stunden in Hamm-Uentrop erfolgreich betrieben und wegen politisch zu verantwortenden Verzögerungen und Kostensteigerungen 1988 abgeschaltet). Es sollen 4.000 bis 5.000 MW realisiert werden. **Eine Demonstrationsanlage mit 165 MW soll** ab 2007 bei Koeberg begonnen und **2010 fertiggestellt werden.** Die 1. Kommerzielle Anlage soll 2013 in Betrieb gehen. (European Nuclear Features, atw Dez. 2005).

6. **Energie-Einsparungen in Unternehmen:** 39 % der Unternehmen schätzen ihr Einsparpotenzial auf weniger als 10 %. Rund 34 % sehen überhaupt kein Einsparpotenzial. <http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4396>

7. Im übrigen **hat Dänemark längst die Förderung von Windkraftwerken eingestellt** (Dr. Zielinski 14.01.06).

8. **Bau des Windparks Butendiek** (westlich von Sylt mit 80 Anlagen) **steht auf der Kippe:** der **Baubeginn** hat sich von diesem Jahr **bis 2008 verzögert, wenn dem Projekt nicht gänzlich die Luft ausgeht.** **Probleme:** die **100 km lange Kabeltrasse** soll **mitten durch den Naturpark Wattenmeer** geführt werden. Die **Kosten laufen davon:** Anstieg der Stahl- und Kupferpreise, statt 420 Mill. Euro werden jetzt 480 Mill. Euro für den Windpark veranschlagt. Bei 8500 Privatanlegern, die vor 5 Jahren 6 Mill. Euro in das Projekt investiert haben, macht sich Frust breit. **Mit den 9,1 cts/kWh**, die im Erneuerbaren Energiegesetz (**EEG**) festgeschrieben sind, ist der Windstrom **nicht finanzierbar. Es werden 11-12 cts/kWh benötigt**, um die Anleger nicht mit Null Prozent Rendite zu demotivieren, so Mitinitiator Hermann Albers. Die **Chancen auf eine solche Vergütung** werden als **sehr gering** betrachtet. (Husum/Kiel 13.01.06)

9. **Windenergie in Frankreich:** wie in Deutschland machen **die Windradvertreter** ihre Besuche, sie rufen die Bürgermeister nicht nur im Rathaus, sondern auch zu Hause an und malen ihnen die Entwicklungsmöglichkeiten ihres Ortes in rosigen Farben aus. Das sind meist ausländische Unternehmen, die **deutschen stehen an oberster Stelle.** Jetzt machen die **Bürgerinitiativen** mobil: im Dachverband "Vent de colère" (**Wind des Zorns**) haben sich 250 Bürgerinitiativen engagiert, die im Jahr 2004 erreichten, daß **50 % der Windparkprojekte** entweder von den Präfekten **abgelehnt** oder von den Verwaltungsgerichten kassiert wurden. "Eine Beleidigung der Natur" entrüstete sich Jacques Chirac. Dennoch plant die Regierung die WKA-Leistung von derzeit 700 MW in zehn Jahren auf 12.500 MW zu steigern. In **Frankreich werden durch die EDF (Electricité de France) 83,4 % des Stroms aus Kernenergie** geliefert, die **über Parteigrenzen** hinweg von einem **breiten Konsens** getragen wird. Windkraft als Alternative zur Kernenergie ist eine Illusion. Der Strompreis ist in Frankreich seit 2003 unverändert. Er beträgt in Paris ebenso wie in Nizza **durchschnittlich 7,65 cts/kWh.** Davon kann Deutschland nur träumen. (Rhein. Merkur, 12.01.2006)

Wer sich vor der Kernkraft fürchtet und die Endlichkeit der fossilen Brennstoffe sieht, rettet sich in den Glauben an die Windkraft. (H. Duepmann)